



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

19. Wie die Weisen das Kindlein verehrten/ anbetteten/ und ihre Gescheck
auffopfferten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

deiner innerlichen Erleuchtung / göttlichen Ingebungen / und äußerlicher Underrichtung deiner geistlichen Väter / sonderlich wan sie dich auff die Verdemühtigung weisen und führen; gleich wie der Stern die Weisen in eine schlechte Behausung / und ein armes Kindlein wies und führete.

4. Punct.

Bedencke die Wort: Sie funden das Kindlein mit seiner Mutter. Erfreue dich mit den drey Weisen / daß sie endlich den gesuchten Schatz gefunden; und hab eine gute hoffnung / daß du denselben mit ihnen finden werdest / wofern du mit ihnen suchen wirst.

COLLOQUIUM.

Beschließ endlich deine Betrachtung durch ein Gespräch mit der seligen Jungfrauen / welche durch die Anfunft dieser Weisen so höchlich erfreuet / begehre von ihr / daß sie dir mit den Weisen ihr Kindlein anzubetten reichlichen wolle.

Die 19. Betrachtung.

Wie die Weisen das Kindlein Jesus verehreten / anbetteten / und ihm ihre Geschenke auffopfert.

Ange deine Betrachtung von der gegenwärtigen Gottes an. In der ersten Vorbereitung gedенcke / als wan du im Geist gegenwärtig / und allem / was geschieht / zusehen thätest. In der 2. begehre / daß du alles wohl verstehen / und deinen Mug darauff nehmen mögest.

¶ 50

1. Punct.

Bedencke / wie daß / so bald sie des Kindes ansichtig wurden / gleich auf den Neuglein und Angesicht ein Strahl heller Glantz herfür schiene / und ihre Augen durchdringen thate. Darauf sie verstanden / daß diß Kindlein Mensch und Gott / wahre Messias und Heyland der Welt / und in welchem alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft verborgen waren / welches ihnen eine große Freud brachte.

Mein Gott und Herz / ich sag dir / den deinen Creaturen Lob und Dank / du diesen Weisen die Gnad und Gnade wies dich zu sehen; dan viel Käntzen dich sehen wollen / aber sie haben selb mit gehabt. Ich wünsche den Weisen und Heyl hier zu / daß sie solche Gnad und schäme mich gleichsam in mir / wan ich sehe / daß diese Weisen so ernstlich zu glauben / diß Kindlein durch verehren. Wolte Gott daß man mich dem Herzen in dem H. Sacrament ebenmäßige Ehr erzeigte / wie die Weisen thäten. Ich sehe wohl auf die Verachtung / daß die Demühtigsten geringsten groß bey Gott seynd / und die welche die Welt verachten / vor Gott geschätzt werden.

2. Punct.

Bedencke / wie daß diese drey Weisen nachdem ihnen ihr Herr durch das lichte Liecht gerühret / und zu erkennen / daß diß Kindlein ihr Gott und gleich als ihren höchsten Gott und auff ihren Knyen verehreten und anbeteten / und mit den Geberden und äußerlichen Stellung des Leibs anzeigten / wie hoch das Kindlein und seine Gottheit schätzten.

all ihr Glück und Heyl an demselben stunde/
und daß sie ganz nichts vor ihm weren.

Darauf du mein Seel zu merken hast/
wie sehr hoch diß Kindlein zu schätzen / und
wie dasselbe zu lieben; dan wie die Braut im
hohen Lied Salomonis sagt / so ist niemand
liebens werth weder diß Kindlein / von wel-
chem der himmlische Vatter sagt : Diß ist
mein geliebter Sohn / in welchem ich
meinen Lust und Wohlgefallen habe.

Ach süßer Herr Jesu ! ich erkenne dich
mit diesen drey Weisen für meinen höchsten
Herrn und Gott / und mich für deine gering-
ste Creatur ; ich bette dich an / bin willig und
bereit mich deinem göttlichen Willen zu un-
derwerffen / ich falle vor dir nieder auff meine
Knye / zum Zeichen / daß du alle Gewalt über
mich hast / nimm an meine Ehr / welche ich dir
mit den dreyen Weisen erzeige / und laß dir
mein Opfer gefallen.

3. Punct.

Betrachte wie daß die Weisen / nachdem
sie sich selbst und ihre eigene Person / ihre
Seel und innerliche Kräfte / derselben
durch das anbetten ; ihren Leib aber / in dem
sie vor ihm auff ihre Knie niederfallen thäten /
dem Kindlein auffgeopfert : weiters dassel-
big mit grossen und köstlichen Gaaben und
Geschenken verehret / mit Golt / Wey-
rauch / und Myrthen / und durch diese dreyer-
ley Gaaben ihren Glauben an den Tag thä-
ten ; durch den Weyrach bekenneten sie /
daß diß Kindlein Gott / durch das Golt / daß
er ein König ; durch die Myrthen / daß er auch
zugleich ein wahrer sterblicher Mensch wäre.
Neben dem so deuteten sie durch diese Gaa-
ben an die innerliche Tugenden / mit welchen
sie kommen waren das Kindlein anzubetten.
Durch die Myrthen den Glauben ; die
dempfung / ja abtödtung der unmaßigen

bösen Begierlichkeiten des Hertzens ; die
Keuschheit und Verwerung ihrer Sünd.
Durch den Weyrach die Hoffnung / das
Gebett / die gute Meynung in ihrem thun
und lassen. Durch das Golt die Liebe Got-
tes und des Nächstens ; die verachtung der
zeitlichen zergänglichen Güter / die Armuth
im Geist und göttliche Weisheit.

O mein Seel ! folge diesen heiligen drey
Weisen / erstlich / daß du nie vor Christo dei-
nem Heyland mit lären Händen erscheinst /
sondern ihm allzeit etwas auffopferst. Zum
2. daß du ihm etwas besonders und köstlich
auffopferst / als da seynd die innerliche Tu-
genden / und das zwar nit obenhin / sondern
auff eine besondere und edlere Weis. Dan
dieweil nichts edlers und höhers weder
Gott / also wil sich gebühren / daß man edle
und hohe Sachen auff eine besondere edlere
Weis auffopfere. Besinne dich / wie daß dir
Gott allzeit das beste gegeben / wie auß den
Gaaben der Natur / der Gnaden / und der
Glory offenbar ist ; und warumb wilt du ihm
das geringste und schlechteste dargeben ?
Zum 3. opfere ihm Golt / Weyrach und
Myrthen / und treib dich selbst an in den
Tugenden / welche durch gemelte Geschenck
angedeutet werden / zu üben.

COLLOQUIUM.

Beschließ diese Betrachtung mit einem
Gespräch an die drey Weisen / an die selige
Jungfraw / und an das Kindlein Jesus ;
Ubergib dein Opfer mit den drey Weisen
durch die Hand der seligen Jungfrawen /
und biete dich zu seinem Dienst an ; be-
sehe das 3. Cap. dieses 2. Buchs.

— 55 —

— Die